

Klimawandel

Niederschlag



Der Klimawandel lässt uns mit einem gewissen Maß an Unsicherheit zurück. Doch fest steht: es werden Veränderungen auftreten. Extreme hat es in der Vergangenheit gegeben. In der Zukunft können diese voraussichtlich häufiger vorkommen.

Das Klima ändert sich? - Passen wir uns an! Der Klimaschutz bleibt aber entscheidend.

Der Deutsche Wetterdienst analysiert den Niederschlag im Klimareport für Schleswig-Holstein (2017). Der südöstliche Teil Schleswig-Holsteins weist durchschnittlich geringere Niederschläge auf als die Geestbereiche in der Mitte des Landes. An den Küsten steigt der Meeresspiegel.

Mehr Niederschlag

Seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1881 zeigt der Trend, dass in Schleswig-Holstein mehr Niederschlag fällt. Jedoch variiert die Menge jedes Jahr. Im Mittel fielen 789 Millimeter im Jahr zwischen 1961 und 1990, zwischen 1981 und 2010 waren es 823 Millimeter. Der Zuwachs ist über das gesamte Jahr beobachtbar. Im Herbst und Winter war der Zuwachs am stärksten (33 bzw. 64 Millimeter mehr).



Mehr Starkregen

Die Häufigkeit von Starkregenereignissen hat seit 1951 im Mittel leicht zugenommen. Bei Starkregenereignissen fallen große Niederschlagsmengen in relativ kurzer Zeit. Starkregenereignisse treten nur sehr kleinräumig auf. Die Folge können Überflutungen oder Bodenerosion sein und zu Schäden an Infrastrukturen und Bebauungen sowie in der Landwirtschaft führen.

Starkregenwarnungen des Deutschen Wetterdienstes:		
Stufe 1 (Markantes Wetter)	15 - 25 Liter pro m ² pro Stunde	20 - 35 Liter pro m ² in 6 Stunden
Stufe 2 (Unwetterwarnung)	> 25 Liter pro m ² pro Stunde	> 35 Liter pro m ² in 6 Stunden

Keine deutliche Änderung des Niederschlags in Zukunft

Nach Berechnungen des Deutschen Wetterdienstes wird mit hoher Wahrscheinlichkeit der mittlere Jahresniederschlag bis 2050 nur eine geringe Zunahme von 2 bis 5 % aufweisen. Bis 2100 werden die Jahresniederschlagssummen um 10 % ansteigen. Es werden mehr Tage mit Regenmengen von mindestens 10 Millimeter erwartet. Starkregentage mit mehr als 20 Millimeter zeigen nur eine geringe Zunahme; die Berechnungsmodelle zeigen große Spannweiten auf, so dass die Aussage wenig belastbar ist.

Meeresspiegelanstieg - wenn das Wasser näher kommt

Schleswig-Holstein ist umgeben von Nord- und Ostsee - es ist das Land zwischen den Meeren - und damit vom Meeresspiegelanstieg direkt betroffen. An der Nordsee werden seit den 1930er Jahren Pegelstände aufgezeichnet. So konnte je nach Messort ein jährlicher Anstieg des Meeresspiegels zwischen 1,7 und 4,1 Millimetern gemessen werden. Von diesen Werten muss aber die Landsenkung von ca. 0,5 bis 1,5 Millimetern im Jahr abgezogen werden, die bis heute an der Deutschen Nordseeküste auftritt. Zudem treten auch Jahrzehnte auf, in denen der Meeresspiegel leicht sinkt.

Wenn die Klimaschutzaktivitäten nicht deutlich erhöht werden (Weiter-wie-bisher-Szenario), kann der Meeresspiegel an den Deutschen Küsten bis 2100 um mehr als einen Meter steigen. Selbst im Klimaschutz-Szenario (5. Sachstandsbericht des Weltklimarates (IPCC)) wird ein Anstieg von 26 bis 55 Zentimeter erwartet, nicht berücksichtigt ist bisher das Wasser aus der Schmelze der Grönlandgletscher und der Antarktis.

Tipps und Links

- ⇒ Der Deutsche Wetterdienst hat die bisher beobachteten Entwicklungen des Klimas in Schleswig-Holstein im „Klimareport Schleswig-Holstein“ (2017) beschrieben und einen Ausblick in die Zukunft anhand von Szenarien gegeben. www.dwd.de
- ⇒ Der „Deutsche Klimaatlas“ des Deutschen Wetterdienstes bietet für die wichtigsten Kenn-tage Graphiken für Deutschland an. www.dwd.de
- ⇒ Der „Norddeutsche Klimaatlas“ informiert über Forschungsergebnisse zu Klimaveränderungen in Norddeutschland. www.norddeutscher-klimaatlas.de
- ⇒ Finden Sie mit dem „Klimadoppel“ heraus, welcher Ort bereits heute das Klima Ihres Ortes im Jahr 2080 aufweist. www.tagesschau.de

